

# Inhaltsverzeichnis

<b>1</b>	<b>Einleitung</b> .....	<b>17</b>
<b>2</b>	<b>Schulpflicht, Absentismusforschung und Schulschwänzen als abweichendes Verhalten</b> .....	<b>25</b>
2.1	Die historische Entwicklung der Schulpflicht .....	25
2.2	Die Entwicklung der Absentismusforschung .....	30
2.3	Definition „Schulschwänzen“ .....	34
2.4	Schulschwänzen als Form abweichenden Verhaltens .....	40
2.5	Abweichendes Verhalten in der Jugendphase .....	43
<b>3</b>	<b>Die Familie: Definition und Funktion</b> .....	<b>47</b>
3.1	Definition „Familie“ .....	47
3.2	Familiäre Funktionen: Ihre Wurzeln und ihre Entwicklung .....	49
3.2.1	Die Sozialisation .....	53
3.2.2	Die soziale Platzierung .....	56
3.2.3	Der emotionale Spannungsausgleich .....	57
3.2.4	Die Familie und ihre „Restfunktion“ .....	59
<b>4</b>	<b>Stand der Forschung: Eine Zusammenfassung der Ergebnisse quantitativer Studien zum Einfluss familialer Faktoren auf das Schulschwänzen</b> .....	<b>63</b>
4.1	Familiäre Strukturmerkmale .....	67
4.1.1	Geschwisteranzahl .....	67
4.1.2	Familienstruktur .....	71
4.1.3	Sozioökonomischer Status der Herkunftsfamilie .....	74
4.1.4	Stadtviertel, Schulen und Wohnsituation .....	80
4.1.5	Migration .....	82
4.2	Kulturelles und soziales Kapital .....	86
4.3	Innerfamiliäre Merkmale .....	91
4.4	Abweichendes Verhalten der Familienmitglieder und andere Einflussfaktoren .....	97
4.5	Zusammenfassung des Forschungsstandes .....	98

<b>5</b>	<b>Theoretische Grundlagen: Eine Synthese der Theorien abweichenden Verhaltens und familiensoziologischer Aspekte .....</b>	<b>101</b>
5.1	Die Familie im Spiegel der Theorien abweichenden Verhaltens ...	101
5.1.1	Anomietheorie .....	103
5.1.2	Sozialökologische Kontexteffekte.....	104
5.1.3	Etikettierungsansatz .....	106
5.1.4	Lerntheorie .....	107
5.1.5	(Soziale) Kontrolltheorie.....	108
5.1.6	(Psychologische) Kontrolltheorie.....	109
5.2	Abweichendes Verhalten im Kontext der Familienforschung.....	112
5.3	Konzepte theoretischer Integration.....	114
5.3.1	Integration theoretischer Konzepte (conceptual integration).....	115
5.3.2	Integration theoretischer Aussagen .....	115
5.4	Integrative Modelle für die Erklärung des familialen Einflusses auf das Schulschwänzen .....	118
<b>6</b>	<b>Die Kontrolltheorie nach Sampson und Laub .....</b>	<b>121</b>
6.1	Theoretische Grundlagen der Kontrolltheorie .....	121
6.2	Stichprobenbeschreibung .....	136
6.3	Fehlende Werte .....	138
6.4	Auswertungsstrategien und statistische Analysemethoden .....	142
6.5	Operationalisierung des häufigen Schulschwänzens .....	151
6.6	Operationalisierung familialer Strukturmerkmale .....	157
6.7	Operationalisierung familialer Bindungsfaktoren .....	158
6.8	Prüfung der Messmodelle.....	164
6.9	Bivariate und multivariate Ergebnisse.....	166
6.9.1	Bivariate Ergebnisse: Familiäre Strukturmerkmale, innerfamiliäre Merkmale und häufiges Schulschwänzen .....	166
6.9.2	Multivariate Ergebnisse.....	172
6.10	Erweiterung des Modells um den Einfluss der Peers und der Schule.....	182
6.11	Operationalisierung der Anbindung an deviante Peers und der Anbindung an die Schule .....	184
6.12	Diskussion .....	200
<b>7</b>	<b>Anomietheorie.....</b>	<b>205</b>
7.1	Erweiterung der Anomietheorie um eine Handlungstheorie .....	211
7.2	Ergänzung der Anomietheorie auf der Mesoebene .....	213
7.2.1	Schlechte Schulleistungen als Resultat eines geringen kulturellen Kapitals .....	214

7.2.2	Schlechte Schulleistungen als Resultat eines geringen sozialen Kapitals .....	216
7.3	Stichprobenbeschreibung der PISA-Studie 2000 .....	222
7.4	Fehlende Werte .....	225
7.5	Operationalisierung der abhängigen Variablen .....	226
7.6	Operationalisierung der unabhängigen Variablen .....	228
7.6.1	Erziehungsstile als Merkmal der elterlichen Kontrolle .....	233
7.6.2	Die Clusteranalyse als Verfahren der Ermittlung verschiedener Erziehungsstile .....	235
7.7	Konfirmatorische Faktorenanalyse: Die Darstellung der Messmodelle .....	245
7.8	Ergebnisse .....	249
7.8.1	Bivariate Ergebnisse: Die Beziehungen des SES und der Kontrollvariablen zu den Merkmalen des sozialen und kulturellen Kapitals .....	250
7.8.2	Bivariate Ergebnisse: Direkte Beziehungen des SES, des Sozial- und Kulturkapitals zum häufigen Schulschwänzen .....	255
7.8.3	Multivariate Analysen .....	260
7.9	Diskussion .....	278
<b>8</b>	<b>Fazit und Ausblick.....</b>	<b>285</b>
	<b>Literatur.....</b>	<b>293</b>
	<b>Anhang.....</b>	<b>315</b>